oder
auch wenn nicht alle alten Propheten in der Laudatio genannt werden,
kam bei Weihnachten doch etwas Geistreiches heraus.

Weihnachten mit knallhartem Augenzwinkern betrachtet.

Leute, lasst uns mal kurz über Weihnachten reden. Diese Nacht mit zweckentfremdeter Futterkrippe und astronomiefreundlichem Himmel. Zunächst das worüber wir am besten Bescheid wissen: das Wetter. Gut, vielleicht stellen wir das noch einmal zurück und befassen uns mit dem Zweitwichtigsten: Die Steuer.

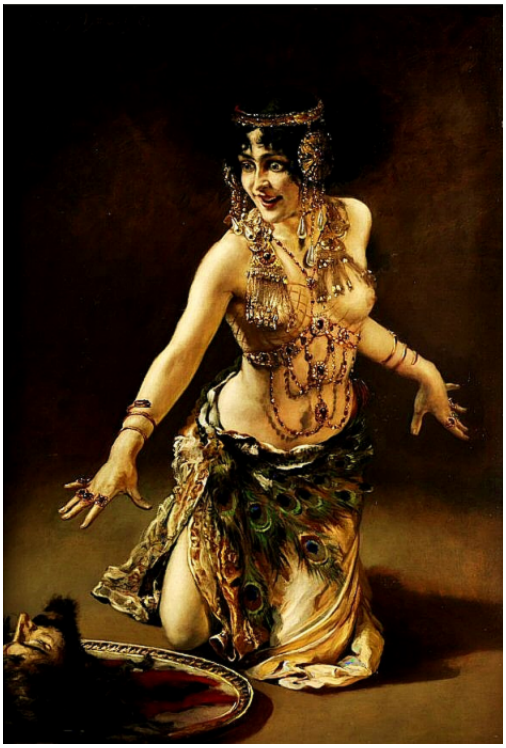
Ohne Steuern kein Imperium

Es begab sich aber zu der Zeit, da ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit, da Quirinius Landpfleger in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt … (Evangelium von Lukas)

Nicht Latein, auch Steuerverwaltung kann man von den Römern lernen. Schwierig nur, dass das Reich ständig wuchs, was am Bewegungsbedürfnis der Legionen wie auch der *koitablen* Bevölkerung lag. Also folgten sie dem Grundsatz: Wer nicht schätzen will, muss zählen. An Veranstaltungen haben wir zur Wahl:

- Reichszensus; kurz: alle sind dran.
- Provinzialzensus; nur die Provinzler.

Ersteres entfällt, da sie historisch bekannt sind und nur römische Bürger betreffen. Die provinzielle Zählerei ist zwar keine so große Nummer, wird aber seit Kaiser Augustus bei jeder Neuordnung von Provinzen fällig. Im Jahr 6 fand eine solche statt. Judäa wurde wie bei neumodischen Verwaltungsreformen einfach Syrien zugeschlagen. Herodes Archelaus, der bisherige Obermotz von Judäa, mit Dienstsitz in Jerusalem, bekam in Rom wegen Bigamie mit Marianne (kein Wunder, ist ja eigentlich ein Doppelname) und anderer unehrenhafter Flegeltaten (er bekam bei den Judäern die Steuermoral nicht auf die Reihe) den Prozess gemacht und durfte direkt, ohne über Los zu ziehen und 4000 Sesterzien einzusacken, ins französische, ich meine: gallische Vienne an



Königshaus Herodes;
Hochschlafen leicht gemacht.
Nichten bevorzugt.

der Rhône, auswandern. Dort genoss er 12 Jahre lang den heimischen Rotwein. Mehr ist nicht bekannt und vermutlich auch nicht zu sagen. Viel interessanter wäre es zu erfahren, warum man die Volksgezählten im ganzen Reich herumjagte, anstatt ihnen das nächste (reichseinheitliche) Steuerformular unter die Nase zu halten.

Josef, der sogenannte Nährvater (Nutritius) von Jesus, war damals schon über 50. Manche Quellen sehen ihn sogar 80jährig. Seine Angetraute, die Maria, hingegen knapp 14. Heute ein Frevel, damals üblich. Wohl keine Liebesheirat, sondern eine arrangierte Ehe. Übrigens wird Josef in der Kunst häufig als Schlafender dargestellt.

Josef schläft und sündigt nicht.

Wen wundert's. Aber das nur nebenbei.
Da sind also irgendwann um das Jahr Null ein betagter Greis und eine hochschwangere 14jährige (wir sprechen vom Ende des neunten Monats!) auf der Straße von Nazareth nach Bethlehem unterwegs. Entfernung immerhin 9.200 km Luftlinie, falls es sich um Nazareth, Pennsylvania, handelt. Nur 111 km, bei Nazareth im Norden Israels, damals Galilea genannt. Ersteres können wir getrost mangels gesammelter Flugmeilen fallen lassen. Bliebe das gut 2 Autostunden entfernte Nazareth im Norden, welches durch die Autobahn 6 gut erreichbar ist. Doch damals wäre das mit oder ohne Esel mindestens ein Abenteuer-Trip, für unsere zwei Protagonisten sicherlich ein Horror-Trip. Wenn sie denn gewandert worden wären. Historisch stellte sich heraus: Galilea wurde gar nicht gezählt. Der hochdekorierte Adelsrömer Publius Sulpicius Quirinius (*45 v.Chr. + 21 n. Chr.) wurde 6 n. Chr. zum Statthalter der Provinz Syrien berufen, dem nach der fristlosen Kündigung von Herodes Archelaus' das kleine Judäa, mit der Provinzhauptstadt Jerusalem gleich zugeschlagen wurde.

Roms Legionen zwischen Hadrianswall und Babylon

Was tut man nun als Neuer? Man stellt die Steuerkraft seines Landes fest. Das hätten Sie und ich doch nicht anders gehandhabt, oder? Legionen kosten Geld und Leben will man so weit von den Lustbarkeiten Roms entfernt auch noch. Als Oberbefehlshaber von 4 Legionen konnte er dem auch genügend Nachdruck verleihen. Der Judäer hatte zwar grundsätzlich nichts gegen Münzen, aber etwas gegen jene, auf denen Gottheiten oder der Kaiser abgebildet waren. Zu dumm, dass das bei den römischen der Fall war. Zusammengefasst: Volkszählung war frühestens 6 n.Chr.

Quirinius rief zum Eintrag in die Steuerlisten auf. Aber da gibt es gleich noch ein Problem. Für Galilea war er nicht zuständig. Das unterstand seit 4 v. Chr. Herodes Antipas, einem Bruder von Archelaus aus der Familie, in der man Inzucht als Sportart ansah. Warum sollte der Josef und Maria, quasi als Steuerflüchtlinge in die Hände von Raffzahn Rom reisen lassen? Gut, vielleicht war Josef nicht der arme, in Ehren gealterte Handwerker, sondern nobler Grundbesitzer, der sich in Bethlehem, am Standort seiner Immobilien steuerlich erklären musste. Wenn er welche hätte. Aber mal ehrlich, wären Sie sofort pflichteifrig auf ihren Esel geschwungen, wenn eine oftmals Jahre andauernde statistische Erfassung ausgerufen wird? Hochschwanger und hochbetagt? Sagen'se nix, die Frage war rhetorisch.

Weißt du wieviel Sternlein steh hee hen?

Jesus wurde zur Zeit des Königs Herodes in Bethlehem, einer Stadt in Judäa, geboren. Bald darauf kamen Sterndeuter aus einem Land im Osten nach Jerusalem. (Evangelium nach Matthäus)

Doch weiter: Sterndeuter kamen aus dem Osten. Bei den Juden war Sterndeuterei verpönt. Bei den Babyloniern hingegen hoch entwickelt. Die wussten sehr wohl zwischen Stern, Planet und Komet zu unterscheiden. Kometen kündigen seit Alters her Unheil an. Ein anderer Kandidat im Weihnachtsfalle ist die „Königskonjunktion“. Jupiter und Saturn kommen sich so nahe, dass sie wie ein Stern erscheinen. Das Phänomen trat 7 v. Chr. ein, jedoch bedeckten sie sich nicht. Außerdem hatten die alten Babylonier die Bedeutung dieser Planeten sowieso anders belegt und sie nicht weiter beachtet.
Wieder nischt.
Wenigstens ein kleines Supernövchen? Keine weit und breit. Ohne zu geometrisch werden zu wollen. Um eine Änderung der Position des Himmelsobjektes bei völlig unastronomischen 10 km Ortsänderung zu bemerken (das fiel den drei Weisen auf dem Weg von Jerusalem nach Bethlehem auf), musste dat Ding außergewöhnlich nah gewesen sein. Nach Ausschluss aller unmöglichen Überlegungen, bleibt, frei nach Sherlock Holmes, nur eines übrig: ein

Was der Babylonier noch wusste; ist's ein Meteorit brauchst du ein schnelles Dromedar.

geostationärer Satellit. Klingt für mich jetzt auch überraschend. Die schönste Erklärung für den Stern von Bethlehem wäre zweifellos eine Jupiter-Saturn-Konjunktion an der Spitze des leuchtenden Zodiakallichts. Ein Lichtkegel entlang der Ekliptik. Ein Scheinwerfer vom Himmel auf den Stall mit der Krippe.

Zodiakallicht. Mit Stern an der Spitze wäre es über Bethlehem einfach Spitze.

Spot an! Ja!Am 12. November 7 v. Chr von Jerusalem aus in Richtung Bethlehem blickend war dieser ganz besondere Anblick mit Konjunktion das Highlight unter Hirten, Weisen und anderen Nachschwärmern.

Kann ein Förderer von Olympia ein Mörder sein?

Herodes … befahl in und um Bethlehem alle Kinder bis zwei Jahre zu töten. Diese Zeitspanne hatte er von den Sterndeutern. (Evangelium nach Matthäus)

Nach anderen Quellen ging es nicht um Steuerformulare, sondern um Mord. Der Kindsmord von Bethlehem, für den Herodes der Große verantwortlich gewesen sein soll. Der Mann war so beliebt wie ein Kropf. Ein zum Judentum zwangsbekehrter Heide. Könnte man sich heute einen konvertierten Palästinenser auf dem Präsidentenstuhl Israels vorstellen? Jedenfalls soll sich der von durchreisenden astrologiegläubigen Forschern aus dem Osten weissagen haben lassen, dass irgendso ein Säugling auf seinen Thron scharf wäre. Darauf hin soll er Metzeln haben lassen. Doch keiner hat's gemerkt. Jedenfalls keiner der aufmerksamen Geschichtsschreibern, wie Flavius Josephus, die fleißig alle seine Schandtaten protokollierten. Kindermord aus Angst vor Thronansprüchen sind wohl bekannt. Herodes praktizierte das unter den eigenen Söhnen erfolgreich. Ansonsten hat sich der romtreue Herrscher immer an die Gesetze gehalten und sogar die Olympischen Spiele gesponsert.

Aber aufgemerkt: Herodes der Große lebte von 73 v.Chr. bis 4 v.Chr., 10 Jahre vor Quirinius und seiner Volkszählung. Merken'se was?

Sicher ist von damals nur eines – das Wetter

Dann sprechen wir mal über was, was wir genau wissen: Das Wetter. Die klimatischen Verhältnisse waren in dieser Region in den letzten 2000 Jahren sehr stabil. Im Winter durchschnittlich 10 – 15 Grad und im Sommer 20 – 30. Regen ist im Januar zu erwarten. Im Sommer eher Hitzewellen. Schafe konnten ganzjährig draußen gehütet werden und Reisende aus Babylon kamen sowieso vorher durch die Wüste und konnten noch ganz andere Temperaturen wegstecken.

Was wissen wir denn nu:

- Ein Mensch namens Jesus (oder J*eschu ben Marjam*) wurde geboren.
- Das Geburtsjahr ist abhängig vom bevorzugten Evangelisten.
- Sternenhimmel war vorhanden.
- Das Wetter hängt von der Jahreszeit ab.

Was lässt sich vermuten:

- Die Evangelisten waren weder Naturwissenschaftler noch Historiker.
- Sie nutzen dichterische Freiheit, um erfüllte Prophezeiungen zu platzieren (Davidsstadt Bethlehem, bedeutungsvoller Stern, Kindermord, Flucht nach Ägypten*)* Aber sind die alten Propheten nicht zweitrangig?
- *Lukas and friends* haben nicht damit gerechnet, dass Leut' von heut' mit zwei Bildschirmen Texte von Tacitus, Flavius Josephus, den Evangelisten, Sternenhimmel und Wetterbericht von Bethlehem gleichzeitig überblicken.

Mein strenges Fazit:

- Die genaue Historie ist so wichtig wie die Entscheidung von welcher Stelle Sie Ihren Weihnachtslebkuchen anknabbern
- Die Weihnachtsgeschichte ist kein minutiöser Liveticker.
- Er ist ein (jesusübliches) bildhaftes Gleichnis.
- Wie ein tibetisches Meditationsmandala.
- Um sich mit besonderen Werten zu verbinden.
- Das ist am Ende mehr als man denkt.

Euer

Michael Milde

Bildnachweis:

Salome Leopold Schmutzler (1864–1941)
Wikipedia © gemeinfrei
Wanderung Wikipedia © gemeinfrei
Römische Legionäre wikimedia
© commons by Lutz Langer – gemeinfrei

© Michael Milde - dahingedacht.de 2015
Nur unveränderte und kostenlose Weitergabe gestattet